



ZENTRALSTELLE PRÄVENTION UND JUGENDSACHEN, TELEFON 0711 5401-3458, FAX 0711 5401-3455
E-MAIL PRAEVENTION@LKA.BWL.DE, INTERNET WWW.LKA-BW.DE

Interaktives PC-Spiel / CD-ROM

THEMA: GEWALT

WAS GEHT? Ein ganz normaler Tag

Zielgruppe dieses Mediums Jugendliche, die hier auf eine altersgerechte und abwechslungsreiche Weise über die Gefahren im Umgang mit legalen und illegalen Drogen informiert werden und deren Widerstandskraft gegen Drogen dadurch gestärkt werden soll. In verschiedenen Spielsträngen wird gezeigt, auf welche Weise junge Menschen durch Drogen gefährdet werden können.

Das Spiel ist schwerpunktmäßig für den Einsatz im Rahmen von Präventionsveranstaltungen durch Polizeibeamte vorgesehen, die weitergehende und über das Spiel hinaus reichende Informationen vermitteln können.

ALTERSGRUPPE

Jugendliche im Alter von 12 - 14

THEMA

Gewalt

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

Windows 95/98 und Windows NT

BEZUGSQUELLE

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Zentralstelle Prävention und Jugendsachen

Telefon: 0711/5401-3458

Fax: 0711/5401-3455

E-Mail: praevention@lka.bwl.de

COVER



*Preis für Nichtangehörige der Polizei BW: € 5,-
inkl. Versand*



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Präsentationshinweise für die Arbeit mit dem Computerspiel zur Drogenprävention

„Was geht?“

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Computerspiel „Was geht?“ haben gezeigt, dass es sich sehr gut für die Arbeit im Rahmen der polizeilichen Drogenprävention mit der Zielgruppe der 12-15jährigen eignet. Das Computerspiel ist als CD-ROM erhältlich, deren Inhalte so angelegt sind, dass nach den jeweiligen Spielszenen ein Auswahlménü erscheint. Hier können die Kinder und Jugendlichen bestimmen, wie sich die Schauspielerinnen und Schauspieler entscheiden und wie die Szenen weiter gehen sollen. Als Zeitansatz für das Computerspiel sind ca. 90 Minuten vorgesehen.

Es ist aber nicht zwangsläufig notwendig, sämtliche Szenen des Spiels zu durchlaufen, sondern es besteht auch die Möglichkeit des Stoppens bzw. Überspringens von Szenen. Dies geschieht wie folgt:

Stoppen

Die Filmszenen lassen sich an jeder beliebigen Stelle durch **einmaliges Drücken der Leertaste stoppen** und werden **bei nochmaligem Drücken der Leertaste fortgesetzt**.

Überspringen

Durch einen **Klick mit der linken Maustaste in das laufende Bild springt** das Spiel automatisch in das nächste Auswahlménü. Sofern dieses Ménü übersprungen werden soll, genügt ein **einmaliger Mausklick auf den Button „Weiter im Film“**. Sollte auch die nächste Filmsequenz übersprungen werden, genügt ein **Mausklick in das anlaufende Bild zum sofortigen Sprung in das nächste Auswahlménü**.

Eine Orientierung bezüglich der Abfolge der Spielszenen ermöglicht die von uns erarbeitete Unterrichtsverlaufsplanung, die im Intranet des LKA unter Prävention / Drogenprävention / Schülerprogramm / Medienpaket Drogenprävention eingestellt ist.



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Unterrichtsverlaufsplanung

für die Arbeit mit dem Computerspiel „Was geht?“

- Fach: Schülerprogramm
- Thema: „Drogenprävention“
- Zeit: ca. 90 Minuten
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 - 9
- Lernziele:
- Aufklärung über Aussehen u. Gefahren insbes. von sog. „Einstiegsdrogen“
 - Abstinenz hinsichtlich illegaler Drogen
 - Kontrollierter Umgang mit Alltagsdrogen
 - Darstellung von Gründen für Drogenkonsum
 - Stärkung des Anti-Drogen-Bewusstseins nicht verstrickter Jugendlicher
 - Hinweise auf Beratungs- u. Hilfsangebote für gefährdete Jugendliche



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Method	Szene Nr.	Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Lehrervortrag		Begrüßung und Vorstellung des Referenten		5	
Demofilm		Intro		1 / 32	
Demofilm	1	„Was ist cool?“	Frühstücken	1 / 30	Eingehen auf die Einstiegsgründe Neugier, Gruppendruck.
Lehrerabfrage	1.1	<ul style="list-style-type: none">• Nicht zu frühstücken	Umgang mit der Alltagsdroge Nikotin, Gruppendruck	0 / 35	
	1.2	<ul style="list-style-type: none">• Zum Frühstück erst einmal eine Zigarette		0 / 46	Warum glaubt Eva Frühstücken sei „uncool“? (Will sie vielleicht nicht dick werden? - Zigarette als Appetitzügler?).
	1.3	<ul style="list-style-type: none">• Das tun, was die Clique tut.		0 / 27	
	1.4	<ul style="list-style-type: none">• Auch mal anders sein als die Clique.		0 / 14	Darstellung, dass manche Dinge trotz unangenehmer Wirkungen getan werden, nur damit man anderen imponiert („Coolsein“) und es durchaus schwierig ist, „gegen den Strom zu schwimmen“.

MITEINANDER LEBEN



Mobile Prävention

Jugendsachen, Drogenprävention

RAUSCHGIFT





Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Methoden	Szene Nr.	Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Demofilm	2	„Sei doch kein Frosch!“	Kiffen, Gruppendruck und Folgen (psychisch & physisch) von Cannabiskonsum	1 / 40	Der 100 Meter-Lauf steht beispielhaft für die Wirkung von THC bei Cannabis, die der eines starken Entspannungsmittels entspricht. Hier muss anfänglich klar gemacht werden, dass sich der erst- bzw. einmalige Konsum kaum in solch drastischer Weise auswirken wird. Bei häufigem bzw. regelmäßigem Konsum ist jedoch häufig ein Leistungsabfall (Schule, Sport etc.) zu beobachten. Wenn man sich zum Lernen, Training etc. aufraffen will, muss man zusätzlich zum „inneren Schweinehund“ auch noch gegen das „Entspannungsmittel THC“ ankämpfen. (Sog. „Amotivationales Syndrom“).
	2.1	<ul style="list-style-type: none">Eva ist kein Frosch		0 / 45	
	2.2	<ul style="list-style-type: none">Eva sucht sich einen Teich.		0 / 36	
	2.2.1	„Was ist THC?“ (<ul style="list-style-type: none">Tetra Hydro Cannabinol.		0 / 56	
	2.2.2	<ul style="list-style-type: none">Tyro Hexa Chlorid.		0 / 11	
2.3	<ul style="list-style-type: none">Eva lehnt ab!	0 / 33			



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Methoden	Szene Nr.	Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Demofilm	3	„Noch einer kann doch nicht schaden?“	Umgang mit der Alltagsdroge Alkohol	1 / 51	siehe auch Szene 8
	3.1	<ul style="list-style-type: none">Nur her damit!		1 / 05	Unterscheidung Alkohol als Genussmittel (Geschmacksverstärker bei einem guten Essen) und Rauschmittel
	3.2	<ul style="list-style-type: none">Langsam bitte!		0 / 07	
	3.3	<ul style="list-style-type: none">So ein Bierchen macht doch Mut!		0 / 41	
Demofilm	4	„Was ist Sucht?“ (4)	Alkoholabhängigkeit von Roberts Vater	1 / 34	Weitere Ausführungen zu Sucht/ Abhängigkeit, die schleichend entsteht. Niemand wacht morgens auf und stellt beim Blick in den Spiegel fest, dass er süchtig ist. Die suchtspezifischen Probleme werden lange verdrängt.
	4.1	<ul style="list-style-type: none">Nur, wenn man pro Tag mindestens 10 Bier trinkt.		0 / 19	
	4.2	<ul style="list-style-type: none">Nur, wenn man schon morgens Alkohol braucht.		0 / 15	
	4.3	<ul style="list-style-type: none">Wenn man regelmäßig. wenig Alkohol trinkt.		0 / 29	
Demofilm	5	„Ist Haschisch legal?“	Alkohol als Problemlöser?	0 / 49	Eingehen auf die Jugendschutzbestimmung bzgl. Alkoholverkauf. Ausführung zu den Folgen bei BtmG-Verstößen (pol. Maßnahmen wie z.B.: Festnahme, Wohnungsdurchsuchung, Verst. der Eltern, ED-Behandlung etc)
	5.1	<ul style="list-style-type: none">Das ist doch seit einiger Zeit legal!		1 / 27	
	5.2	<ul style="list-style-type: none">Bei geringen Mengen ist das alles kein Problem!	Rechtliche Situation zu Cannabis	1 / 14	
	5.3	<ul style="list-style-type: none">Es ist immer noch verboten!	0 / 49		



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Methoden	Szene Nr.	Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Demofilm	6 6.1 6.2 6.3	„Glückbringer sind wichtig!“ <ul style="list-style-type: none">Sie sind in China schon lange in GebrauchDamit geht alles leichter!Voll cool!	Wirkung und Gefahren von XTC	0 / 36 0 / 10 0 / 44 0 / 33	
Demofilm	7 7.1 7.2	„Lungenkrebs vom Rauchen? Übertrieben!“ (7) <ul style="list-style-type: none">Mein Großvater ist 80 geworden. Mit 2 Schachteln pro Tag!Ja ja, Lungenkrebs ist doch mittlerweile heilbar!	Gesundheitliche Folgen des Nikotinkonsums	0 / 55 0 / 21 0 / 24	Hinweis auf das eigene Umfeld der Schüler. Frage nach Erfahrungen aus dem Bekanntenkreis.
Demofilm Lehrerabfrage	8 8.1 8.2	„Wie war's denn wirklich?“ (8) <ul style="list-style-type: none">Robert hat's gebracht! (8.1)Nima musste den Abend alleine verbringen! (8.2)	Folgen von Übermäßigem Alkoholkonsums	1 / 08 0 / 22 0 / 16	„Bin ich nüchtern, bin ich schüchtern. Bin ich voll, bin ich toll.“ Alkohol ist kein guter Partner für einen netten Abend. Frage an die Mädchen, wem Roberts Verhalten gefallen würde.



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Method	Szene Nr.	Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Demofilm	9 9.1 9.2 9.3	„Wie konnte das Herrn Rowatsch passieren?“ <ul style="list-style-type: none">• Zu viele Drogen!• Zu viele Frauen!• Zu viel Geld!	Darstellung einer Drogenkarriere / Weg in die Alkoholabhängigkeit	1 / 17 0 / 32 0 / 31 0 / 26	Relativierende Aussage bzgl. Rowatschs Drogenkarriere (sehr verkürzt dargestellt). Alkohol ist kein Problemlöser! Drogen decken Probleme nur kurzfristig zu und lösen sie nicht! Darstellen, dass R. nicht wegen „Fremdgehens“ bzw. „zu vielem Geld“ abstürzte, sondern dass er versuchte, dadurch entstandene Probleme mit leg. u. illeg. Drogen zu lösen.
Demofilm		Auflösung der Rowatsch-Story	Hilfsangebote für Süchtige	1 / 15	Hinweis auf örtliche Drogenberatungsstellen.
Demofilm	10 10.1 10.2 10.3	„Mit XTC passiert doch nichts?“ <ul style="list-style-type: none">• Das ist doch bloß wie ein starker Kaffee.• Das macht den Keks weich.) Der Keks bleibt heil, aber der Körper macht Ärger.	Wirkung und Gefahren von XTC / Verführungssituation	1 / 23 0 / 15 0 / 40 0 / 25	Der Dealer ist nicht der große Unbekannte.



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Methoden	Szene Nr.	Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Demofilm	11	„Es wird schon nichts passieren!“	Drogen im Straßenverkehr / Disco-unfälle	0 / 40	Führerscheinmeldung nochmals ansprechen.
	11.1	• Kein Problem, das geht schon sicher gut!		1 / 03	
	11.2	• Die Wahrscheinlichkeit ist so gering!		0 / 27	
	11.2	• Na ja, ausschließen kann man es nie!		0 / 13	
Demofilm	12	„Was ist los mit dem Mädchen?“	Drogenkarriere	1 / 26	Die Gefahr des „Goldenen Schusses“ Hier jedoch deutlich machen, dass man nicht zwangsläufig bei Heroin landet und auch hier der Einstieg meist über „sanfte“ Konsumformen wie Schnupfen, Rauchen od. Inhalieren erfolgt.
	12.1	• Sie hat hässliche Einstichstellen!		1 / 50	
	12.2	• Sie hat zu dicke Arme!		0 / 16	
	12.3	• Sie ist zu schüchtern!		0 / 11	



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Methoden		Spielverlauf	Inhalt / Thema	Zeit in Minuten	Bemerkungen
Demofilm	13 13.1 13.2 13.3	„Was ist mit Nima passiert?“ (13) <ul style="list-style-type: none">• Nima hat einen körperlichen Zusammenbruch!• Nima hat eine psychotische Episode!• Nima kann das XTC ganz gut ab!	Mögl. Folgen bei XTC-Konsum	0 / 45 0 / 56 0 / 25 0 / 36	„Tankbeispiel“ zu Serotonin-Ausschüttung: (Die Wirkung ist vergleichbar, wie wenn jeder Mensch einen Tank im Körper hätte, der bei normalem Wohlbefinden tröpfchenweise das Serotonin ausschüttet. Bei XTC-Konsum wird der Hahn des Tanks bis zum Anschlag geöffnet, das Serotonin fließt in Strömen und das Gehirn „badet“ regelrecht in diesem Glückshormon. Bei häufig bzw. ständig geöffnetem Hahn kommt es zu einer Leerung des Tanks, die zu einem Serotoninmangel führt)
Demofilm		Abspann		0 / 58	
Lehrervortrag		Schlusswort			Hinweis auf evtl. Elternveranstaltung und Verteilung des XTC-Flyers.